

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zeigen kann, hat in weiten Laienkreisen die fälschliche Ansicht erzeugt, Skrofulose sei eine bestimmte Form von Syphilis und darum wird in mancher Familie — wie aus dem eben Gesagten hervorgeht, ganz grundlos — jede Drüsenschwellung bei den Kindern, jede Erscheinung, welche als skrofulos gedeutet werden könnte, ängstlich vertuscht; auch bei ausgesprochenen Fällen von Skrofulose, schweren Augenerkrankungen auf skrofuloser Basis, Ohrenaffektionen, ja Erkrankungen der Knochen und Gelenke wird in unverzeihlicher Eitelkeit und falscher Scham noch immer der Schein zu wahren gesucht, daß es sich nicht um Skrofulose handle. Die Vorstellungen des Hausarztes, Heilung in Bad Hall zu suchen, werden oft brüsk abgelehnt, warum? Gerade deswegen, weswegen Hall aufgesucht werden sollte, weil seine großen Heilerfolge bei Skrofulose überall bekannt sind. Da wird lieber — heute ist es auch moderner und scheint vornehmer — ein Seebad aufgesucht; es wird nur zugegriffen; ohne Überlegung werden die Kinder z. B. in den Seebädern der Adria im Juli und August wochenlang ungewohnt, abnorm hohen Temperaturen ausgesetzt, welchen ihr zarter Organismus nicht gewachsen ist; statt der gehofften Erholung bringt das Seebad Erschlaffung. Dazu kommt noch die ungewohnte Kost; ungewohnt nicht nur in der Zubereitung, sondern in den Nahrungsmitteln selbst, bei vielen kleinen Patienten die Ursache eines lange dauernden Magenkatarrhes. Manche bringen überdies als unwillkommene Erinnerung an ihren Seeaufenthalt — Malaria nach Hause, an der sie jahrelang siechen. Auch die Seebäder der Nord- und Ostsee eignen sich durchaus nicht für jeden Fall; abgesehen davon, daß sie von uns aus nur nach langer, ermüdender Reise erreichbar sind, leiden sie an dem gegenteiligen Fehler wie die Adriabäder: die häufig verregneten Sommer (sie liegen alle ja in der Zone der Sommerregen) halten selbst im Juli und August Luft und Wasser so kühl, daß durch die niedrige Temperatur die Zahl der Badetage sehr eingeschränkt wird.

IV. Stoffwechselerkrankung.

a) Der Diabetes mellitus, sofern seine Ursache in tertiärer Lues zu suchen ist, selbstverständlich unter gleichzeitiger Beobachtung der bei allen Formen von Zuckerharnruhr gebotenen Diät;